



Etwa 27.200 Polizistinnen und Polizisten gibt es in Österreich. Der Frauenanteil beträgt zwölf Prozent, Tendenz steigend.

Drei Jahre „Bundespolizei“

Seit drei Jahren besteht die neue „Bundespolizei“. Der neue Wachkörper hat sich bei der Kriminalitätsbekämpfung, Prävention und Gefahrenabwehr sowie bei Großeinsätzen bestens bewährt.

Die Fußball-Europameisterschaft EURO 2008 war die größte Sportveranstaltung, die jemals in Österreich stattgefunden hat. Mehr als 2,4 Millionen Besucher, darunter über eine Million Fans aus dem Ausland, kamen im Juni in die vier Spielstädte Wien, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt.

Dass es zu einem großen Fußballfest gekommen ist und Ausschreitungen von Hooligans und anderen gewaltbereiten Fans weitgehend vermieden werden konnten, war vor allem der langen und gründlichen Vorbereitung der Sicherheitsbehörden und des ausgeklügelten Einsatzes der Bundespolizei zu verdanken. Der flexible Einsatz von Polizistinnen und Polizisten aus ganz Österreich mit einer klaren, flachen Kommandostruktur wäre bis vor drei Jahren in dieser Effizienz und Ef-

ektivität nicht möglich gewesen. Die EURO 2008 war für den neuen Wachkörper „Bundespolizei“ die bisher größte Herausforderung.

Nachhaltig höchstmögliche Sicherheit. Vor drei Jahren, am 1. Juli 2005, wurden die Bundesgendarmerie, die Sicherheitswache und der Kriminaldienst zur neuen „Bundespolizei“ zusammengeführt. Es handelte sich um das größte Verwaltungsinnovationsprojekt in Österreich seit 1945. Im BMI beschäftigten sich 32 zentrale Fachbereiche mit rund 1.600 Arbeitspaketen. Dazu kamen Umsetzungsteams in den Bundesländern.

Rund 27.800 Bedienstete waren von der Reform betroffen, davon fast 15.000 Gendarmeriebeamte, 10.400 Sicherheitswachebeamte, 2.000 Kriminalbeamte sowie fast 400 Verwaltungs-

beamte und Vertragsbedienstete. Der Startschuss zur grundlegenden Reform erfolgte am 31. März 2003 mit dem Auftrag an die vier Sektionsleiter des BMI. Unter der Leitung von Franz Lang wurde ein Projektkernteam mit der Bezeichnung „team04 – die neue exekutive“ eingerichtet. Das Team entwickelte in kurzer Zeit den Projektstrukturplan. Im Juli 2003 war das Grobkonzept fertig und im März 2004 übergab das „team04“ dem damaligen Innenminister Dr. Ernst Strasser den Umsetzungsvorschlag mit der geplanten Aufbau- und Ablauforganisation des neuen einheitlichen Wachkörpers sowie sämtlichen Plänen.

Eines der wichtigsten Ziele war es laut Konzept, „die bestmöglichen organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um den Bürgern unseres Landes nachhaltig höchstmögliche öffentli-

che Sicherheit zu garantieren“. Die Herausforderungen in rechtlicher, organisatorischer und politischer Hinsicht waren anspruchsvoll. Die rechtliche Grundlage für den neuen Wachkörper, eine umfangreiche Novelle des Sicherheitspolizeigesetzes, wurde vom Nationalrat am 9. Dezember 2004 und vom Bundesrat am 20. Dezember 2004 beschlossen. Dazu kamen Anpassungen in anderen Gesetzen sowie eine Reihe von Verordnungen. Die Umsetzung erfolgte in Rekordzeit. Am 1. Juli 2005 nahm die neue „Bundespolizei“ offiziell die Arbeit auf.

Einheitlicher Wachkörper. Die neue „Bundespolizei“ ist seitdem der einzige Wachkörper des BMI. „Dachorganisation“ ist die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im BMI. In jedem Bundesland gibt es ein Landespolizeikommando (LPK), dem die Bezirks- und Stadtpolizeikommanden (BPK, SPK) unterstellt sind. Darunter befinden sich Polizeiinspektionen (PI) und Fachinspektionen (Grenzpolizeiinspektionen, Diensthundeeinspektionen, Strom- und Seepolizeiinspektionen, Polizeianhaltezentren). Heute gibt es in

Österreich etwa 27.200 Polizistinnen und Polizisten. Der Frauenanteil beträgt zwölf Prozent, Tendenz steigend.

Die neue „Bundespolizei“ präsentiert sich seit drei Jahren als einheitlicher Wachkörper vom Bodensee bis zum Neusiedler See, mit gleicher Struktur, gleicher Uniform, einheitlichem Design, gleicher Ausbildung, gleicher Ausrüstung, einheitlicher Organisationskultur und gleichen Aufgabenbereichen. Die Hierarchieebenen wurden verflacht, der Außendienst verstärkt und die Verwaltungstätigkeiten reduziert. Für die neue „Bundespolizei“ wurde ein ansprechendes Corporate Design (CD) geschaffen. Der Schriftzug „POLIZEI“ wurde neu gestaltet; als Farben für das neue CD wurden Silber, Rot und Blau gewählt.

Ansprechende Uniform. Drei Jahre nach der Gründung der „Bundespolizei“ ist die Ausstattung aller Polizistinnen und Polizisten mit der neuen Uniform abgeschlossen. Die Uniform ist dunkelblau und wurde unter Einbeziehung von Polizistinnen und Polizisten aus allen Dienstzweigen gemeinsam mit Designern aus den Bereichen

Sport- und Berufskleidung entworfen. Die dunkelblaue Farbe entspricht dem europäischen Trend.

Leasing statt Kauf. Bis auf einige Sonderkraftfahrzeuge werden alle Streifenwagen geleast. Bis Ende 2010 wird die Umrüstung auf die Leasing-Autos abgeschlossen sein. Das BMI spart mit der Leasing-Variante Kosten und die Polizistinnen und Polizisten im Außendienst haben moderne Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die alle zwei bis drei Jahre ausgetauscht werden.

Neue Hubschrauber. Rechtzeitig für die EURO 2008 wurden vier der acht neuen Hubschrauber an die Flugpolizei des Innenministeriums geliefert. Die „Eurocopter EC 135“ sind zweimotorige Polizeihubschrauber der neuesten Generation, die leiser und leistungsstärker als die bisher eingesetzten Hubschrauber und auch nachflugtauglich sind. Der zweimotorige Leichthubschrauber der neuen Generation ist sicherer und leiser. Das bedeutet eine Verbesserung der Situation für Anrainer bei den Flugeinsatzstellen. Der Wartungs- und Reparaturaufwand ist

FAHREN SIE MIT DEM TESTSIEGER



EINFACH BESSER FAHREN.

VAV ///
VERSICHERUNGEN



Sicherheit aus der Luft: Die Flugpolizei des Innenministeriums erhielt heuer vier Polizeihubschrauber der neuesten Generation. Im nächsten Jahr werden vier weitere „Eurocopter EC 135“ geliefert.

weniger kostenintensiv. Die Einsatzanforderungen, insbesondere bei Katastrophen, können mit den stärkeren Maschinen besser bewältigt werden – vor allem in der Nacht und im Hochgebirge.

Zur Sonderausrüstung gehören Abseilvorrichtungen für Sondereinheiten sowie Doppellasthaken für die Personenbergung und Waldbrandbekämpfung. Die im nächsten Jahr gelieferten vier Hubschrauber werden instrumentenflugtauglich sein – die Fluggeräte sind mit Autopilot und Wetterradar ausgerüstet und können mit Restlichtverstärkerbrillen geflogen werden. Dazu kommen neueste Infrarot-Suchgeräte, Bildübertragungsgeräte und Suchscheinwerfer.

Die Kriminalitätsbekämpfung zählt neben der Prävention und der Gefahrenabwehr zur wichtigsten Aufgabe der Bundespolizei. Die Zusammenführung der Wachkörper hat in diesem Bereich zu einer deutlichen Effizienzsteigerung geführt. Das belegt die Kriminalstatistik: Im ersten Halbjahr 2008 ist die

Zahl der angezeigten Straftaten – verglichen mit dem Vergleichszeitraum 2007 – österreichweit von 296.423 auf 278.861 gesunken. Das entspricht einem Rückgang um sechs Prozent. Besonders erfreulich ist, dass dieser Trend in allen Bundesländern und in fast allen Landeshauptstädten zu verzeichnen ist.

Verkehrssicherheit. Im Jahr 2007 ist die Zahl der Unfalltoten auf Österreichs Straßen erstmals unter 700 gesunken. Mit 691 Verkehrstoten wurde der bisher niedrigste Wert seit Beginn der Statistik im Jahr 1950 erreicht. Der seit Jahren anhaltende Trend nach unten hat sich damit fortgesetzt. Der kontinuierliche Rückgang der Zahl der Verkehrstoten in den letzten Jahren ist unter anderem auf die Maßnahmen des Innenministeriums und der neuen Bundespolizei zur Hebung der Verkehrssicherheit zurückzuführen.

Hauptunfallursache ist nach wie vor die den Verhältnissen nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit. Die Bundespolizei hat im Jahr 2007 etwa 3,8 Millio-

nen Fahrzeuglenker wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit mit Organmandaten bestraft oder angezeigt. Das sind um 40 Prozent mehr als im Jahr 2006.

Derzeit stehen der Bundespolizei 725 Alkoholvortestgeräte und 1.688 Alkomaten zur Verfügung. Damit wurden im vergangenen Jahr fast 640.000 Alkoholtests durchgeführt. Allein die Zahl der Alkovortests stieg um 70 Prozent. Insgesamt wurden im Vorjahr 44.608 Alkolenker (+ 2,5 %) angezeigt.

Digitalfunk BOS Austria. Bis Ende 2012 sollen die Bundespolizei und die anderen Blaulichtorganisationen in ganz Österreich digital funken können. Bis zu 1.800 Funkstandorte sollen bis dahin errichtet werden. Tirol und Wien waren 2006 die ersten Bundesländer, in denen der Digitalfunk flächendeckend in Vollbetrieb genommen wurde. Niederösterreich soll bis Ende 2008 abgedeckt sein. Ehestmöglich sollen die Verhandlungen mit den anderen Bundesländern abgeschlossen werden.